

Ein Fall mit
24 Mitmach-
seiten

Die drei ??? Kids

Der Adventskalender

24 Tage Elfen-Alarm



KOSMOS

Der Adventskalender

24 Tage Elfen-Alarm

Erzählt von Boris Pfeiffer

Mit Illustrationen von Udo Smialkowski



KOSMOS



Nur noch 24 Tage, dann ist es so weit: Endlich Weihnachten! Freust du dich auch schon so sehr wie Justus, Peter und Bob? In Rocky Beach, dem kleinen kalifornischen Küstenstädtchen, arbeiten in diesem Jahr die Weihnachtselfen, und die drei ??? dürfen in der Elfenwerkstatt mithelfen.

Mit anderen Helferinnen und Helfern stellen sie Geschenke her und verbreiten, als Elfen verkleidet, weihnachtliche Stimmung. Aber plötzlich geht es in Rocky Beach und in der Elfenwerkstatt drunter und drüber. Versucht hier etwa jemand, das Weihnachtsfest zu sabotieren?

Sei mit dabei und erlebe zusammen mit den drei Freunden 24 spannende und elfenrätselhafte Adventstage!

Doch aufgepasst! Denn wie es sich für einen Adventskalender gehört, sind darin Überraschungen für dich versteckt.

Freue dich jeden Tag über eine Extraseite. Hier warten knifflige Rätsel und mysteriöse Abenteuer auf dich.

Viel Spaß mit dem Adventskalender und eine schöne Weihnachtszeit wünschen dir aus Rocky Beach Justus, Peter und Bob



Cover- und Innenillustrationen: Udo Smialkowski
Covergestaltung: Sigrid Walter, Würzburg
Innenlayout: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen, Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen und Autoren findest du unter **kosmos.de**

Wir behalten uns die Nutzung von uns veröffentlichter Werke für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

© 2023, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5–7, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-440-50830-5
Redaktion: Leyla Navarro
Produktion: Lena Santamaria
Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart





»Ist das schön!« Peter Shaw stand vor Staunen der Mund offen. Bei jedem seiner Worte bildete sich eine helle Atemwolke vor seinen Lippen. »Und lecker noch dazu!« Der sportlichste der drei ??? griff nach einem großen Lebkuchen in Form eines Weihnachtsbaums, den ihm Kommissar Reynolds zusammen mit weiteren süßen Köstlichkeiten auf einem Weihnachtsteller entgegenhielt.

»Nur das Beste zum Feste«, lachte der Kommissar. »Dieses Jahr haben wir wirklich besonderes Glück, meine liebe geheime Spezialeinheit.«

»Nicht so laut, Sir«, hielt ihm Justus Jonas flüsternd entgegen, während er sich einen großen Zimtstern vom Teller nahm und gleich darauf genüsslich die Augen verdrehte, als er in diesen hineinbiss. »Auch wenn die Weihnachtsstimmung dieses Jahr auf unserem Marktplatz besonders fröhlich und ausgelassen ist«, fuhr der Anführer der drei ??? gleich darauf fort, »sollte keiner der Besucher aus Ihrem Mund erfahren, dass Peter, Bob und ich unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit schon viele Kriminalfälle für Sie gelöst haben.«

»Dem stimme ich zu«, nickte Bob Andrews, der dritte der Detektive, der sich in diesem Augenblick eine monströse Schokoladenweihnachtsglocke vom Süßigkeitenteller nahm. »Leckerer geht's nicht und Ihre geheime Spezialeinheit bleibt besser auch in Zukunft Ihre *geheime* Spezialeinheit.«

Kommissar Samuel Reynolds lachte. »Entschuldigt, meine



Lieben!«, gab er dann ebenso leise flüsternd zurück. »Ich bin so glücklich über den diesjährigen Weihnachtsmarkt auf unserem Marktplatz und die Sonderüberraschung, die ich ganz Rocky Beach gleich verkünden werde, dass ich ganz vergessen habe, meine übliche Vorsicht walten zu lassen.«

»Aber erst nach dem Weihnachtssingen, Sir«, mahnte Justus. Er schielte auf den großen Süßigkeitenteller in den Händen des Kommissars. »Hat dieses Rentier aus weißer Schokolade womöglich eine Marzipanfällung?«

»Das muss man prüfen!«, rief Peter und schnappte sich das weiße Schokoladenwesen. Er biss hinein und mampfte sofort schmatzend los: »Nein, kein Marzipan, sondern himmlische Kirschmarmelade.«

»Also eines von Tante Mathildas Kirschkuchenrentieren mit weißem Schokoladenüberzug!«, seufzte Justus. Er sah zu, wie das leckere Gebäck in Peters Mund verschwand. »Davon hat sie nur wenige gebacken. Und du hast das Einzige auf diesem Teller erwischt.«

»Du wirst es überleben, Erster«, nickte Peter. »Ich darf dir aber versichern, es war ein Genuss.«

»Schön für dich«, meinte Justus betrübt. »Wenn ich ehrlich bin, hätte ich es lieber selbst gegessen.«

Bob Andrews lachte auf. »Hast du etwa beim Backen nicht genascht? Du sitzt doch nun wirklich an der Quelle, Just.«

Justus Jonas nickte.







Justus lebte, seit er fünf Jahre alt war, bei seiner Tante Mathilda und seinem Onkel Titus. Damals waren seine Eltern bei einem Unfall ums Leben gekommen. Doch Justus hatte das Glück gehabt, bei seinen beiden liebevollen Verwandten ein neues Zuhause zu finden, und war sich dieses glücklichen Umstands sehr wohl bewusst.

»Natürlich habe ich genascht«, lächelte der Anführer der drei ??? . »Aber ihre Kirschkuchenrentiere schmecken erst fertig gebacken am besten. Und außerdem kommt hier auf dem Markt noch der Duft von heißen Mandeln dazu, die vielen bunten Lichter und ...«

»... das Weihnachtssingen«, fielen Peter und Bob Justus im selben Moment ins Wort. »Oh, und jetzt fängt es an!«

Die beiden hatten sich nicht vertan. In genau diesem Moment wuselte ein großer Chor von jungen Erwachsenen in grün-roten Weihnachtselfenkostümen auf den Marktplatz. Sie alle trugen ein grünes Gewand und eine grüne Zipfelmütze. Und auf ein Kommando begannen sie, mit dem Einsetzen der Musik aus großen Lautsprechern, zu singen:

*Wir helfen, wir Elfen,
dem Weihnachtsmann.
Wir tun für ihn,
was er nicht schaffen kann.
Jedes Spielzeug, jeder Traum,*



*jeder Weihnachtsbaum,
jeder Wunsch auf der Welt
wird von uns hergestellt!*

»Die Weihnachtselfen in Rocky Beach«, seufzte Bob. »Das ist nun wirklich unglaublich.«

»Mit ihrer großen Geschenkwerkstatt«, freute sich Peter. »Die Elfen sind der Oberhammer! Sie stellen dieses Jahr einige Geschenke für Rocky Beach her. Und wir sind dabei, Freunde!«

»Pssst«, zischte Bob. »Das soll noch keiner wissen.«

»Weiß ich ja«, gab Peter zurück. »Aber später werde ich laut jubeln!«

»Aber jetzt halte bitte noch an dich. Unsere Aufgabe als Weihnachtselfen beginnt erst in wenigen Minuten. Und bis dahin werden wir uns mit unserem Wissen in detektivischer Ruhe geflissentlich zurückhalten«, sagte der Anführer der drei ??? und sah sich auf dem Weihnachtsmarkt um. »So lang singen wir einfach mit den Elfen *O du fröhliche* und was es sonst noch so an Weihnachtsliedern gibt ...«

»Kennst du noch mehr Weihnachtslieder?«, fragte Peter grinsend.

»Viele!« Justus zuckte die Schultern. »Du nicht?«

Peter schüttelte den Kopf. »Nicht so richtig.«

»Okay«, verkündete Justus. »Dann sehen wir mal, welche ihr noch kennt ...«

Irgendetwas stimmt nicht mit diesen Weihnachtsliedern. Weißt du, wie sie wirklich gehen?

Alle Jahre wieder
kommt der Elfenwind ...

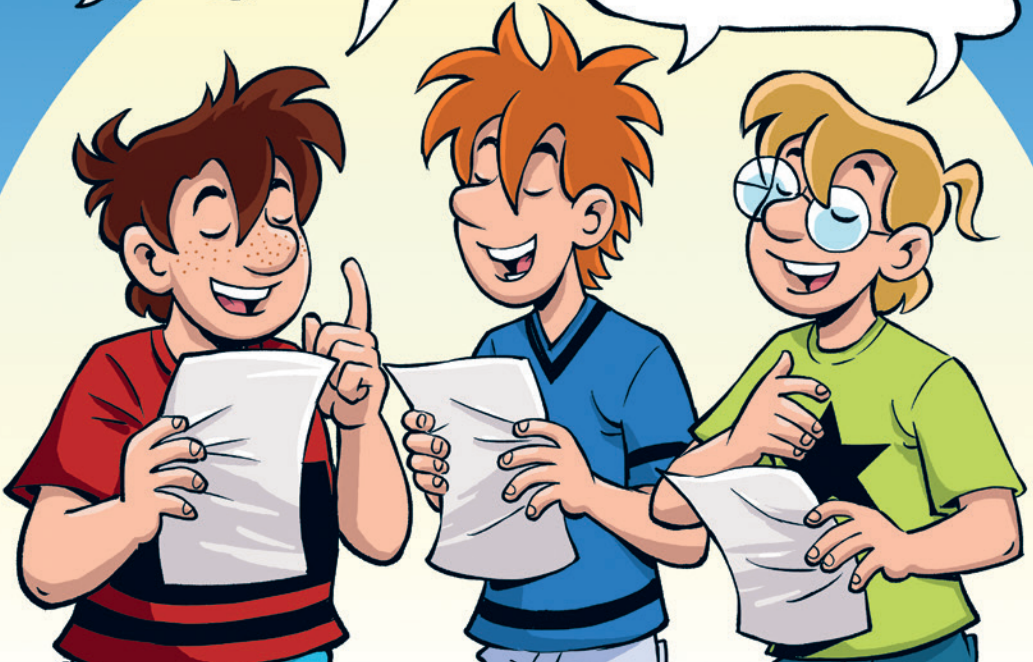
O Tannenbaum,
o Schokotraum,
wie braun sind
deine Blätter ...

Leise rieselt der Schnee,
bedeckt den ganzen Klee ...

Stille Nacht, heilige Nacht,
der Weihnachtsmann aus
dem Schlaf erwacht ...

O du fröhliche,
o du mehlige,
Kekse bringende
Weihnachtszeit ...

Es ist ein Ros entsprungen
aus dem Supermarkt ...







Die Weihnachtselfen hatten sich auf der großen Weihnachtsbühne aufgestellt. Diese leuchtete fast so bunt wie ein prall geschmückter Weihnachtsbaum. Sie war mit hunderten bunten Lichtern und glitzernden Weihnachtsketten geschmückt und die Elfen sangen und tanzten vergnügt. Bob freute sich: »Sie singen alle Lieder, die wir eben herausgefunden haben.«

»Es sind ja auch Weihnachtselfen, während wir doch eher nur Hilfsweihnachtselfen sind«, lachte Peter.

Da ertönte plötzlich ein lauter Gong. »Jetzt kommt's!«, jubelte Justus leise. »Unser Arbeitsplatz für die nächste Zeit wird gezeigt.« Auf der Bühne wurde es schummrig dunkel und eine große Videoleinwand fuhr herab. Im nächsten Moment erschien auf dieser ein Video der prächtigen Weihnachtsmanufaktur der Elfen.

»Eine tolle Manufaktur«, staunte Bob.

»Was genau ist eine Manufaktur?«, fragte Peter.

»Die Geschenke entstehen dort nicht rein maschinell. In einer Manufaktur wird zwar auch mit Werkzeugen gearbeitet, aber der Großteil der Arbeit wird von Hand gemacht.«

»Ah, okay!« Peter hob einen Daumen. »Das gefällt mir.«

Im Video öffnete sich im nächsten Moment die große Tür der Werkstatt. Die Elfen, die man auch auf der Bühne sah, trugen ein um das andere wunderschöne Weihnachtsgeschenk hinaus. Dazu ertönte Musik.

Justus sah dem bunten Treiben mit leuchtenden Augen zu. »Und wir machen mit! Freunde, es ist so toll, dass uns Kommis-



sar Reynolds als Dankeschön für unsere Hilfe diese einmalige Weihnachtsaufgabe besorgt hat und wir in der Manufaktur helfen dürfen. Ich werde für Onkel Titus und Tante Mathilda ein großes Schaukelpferd aus Schrottteilen bauen, das ich mit Goldlack bemale. Die beiden werden bestimmt Augen machen bei diesem Geschenk.«

»Und ich habe für meine Eltern ein Buch über alle rätselhaften Orte in Rocky Beach geschrieben und gemalt«, gab Bob preis. Flüsternd fügte er hinzu: »Natürlich steht da nicht drin, dass wir die zusammen bei unseren Fällen entdeckt haben. Dazu werde ich noch einen Einband mit Schloss und Geheimcode bauen, sodass meine Eltern vor dem Öffnen selbst rätseln müssen.«

»Genial, Freunde!«, freute sich Peter. »Super Ideen! Meine Eltern bekommen von mir zu Weihnachten einen Spezialeffekt-Ring-Kasten. Man muss auf einen Knopf in der Mitte drücken, dann spielt er ein Liebeslied ab und der Kasten öffnet sich. Und in der Mitte liegen dann zwei Ringe aus recyceltem Plastik, in die die Namen meiner Eltern eingraviert ...« Doch ehe Peter ausreden konnte, wurde er von einer schallenden Fanfare unterbrochen: »Willkommen in Rocky Beach, ihr wunderbaren Weihnachtselfen!« Kommissar Reynolds betrat mit großen Schritten die Bühne.

Der Kommissar hielt ein Mikrofon in der Hand und strahlte über das ganze Gesicht.







»Es ist eine Weihnachtsüberraschung der besonderen Art, liebe Einwohnerinnen und Einwohner unseres schönen kalifornischen Küstenstädtchens. Zum ersten Mal machen die Weihnachtselfen dieses Jahr mit ihrer bekannten Weihnachtsmanufaktur halt bei uns. Und das bedeutet, dass dieses Jahr viele Geschenke von ihnen hier vor Ort hergestellt werden. Die Werkstatt befindet sich etwas außerhalb von Rocky Beach und Sie alle sind herzlich eingeladen, diese zu besuchen.«

Justus zupfte seine Freunde am Ärmel. »Los, jetzt kommt unser Auftritt!«

Peter und Bob drehten sich auf der Stelle um und begaben sich zusammen mit Justus hinter die Bühne. Dort erwartete sie bereits Sergeant Bofinger, ein Kollege des Kommissars. »Da seid ihr ja, Jungs. Hier sind eure Kostüme.« Dann deutete er auf drei große Teller mit Marzipankartoffeln, weißen Kirschkuchentieren, dunklen Schokoladenherzen, Dominosteinen und noch mehr köstlich duftenden Süßigkeiten. »Die sind für die fleißigen Elfen!«

Justus nickte betrübt. »Die mit Kirschmarmelade gefüllten Rentiere sind von meiner Tante. Ich habe noch keines von ihnen gegessen. Nur Peter hatte von uns dreien das Glück.«

Rasch schlüpfen die drei ??? in ihre Elfenkostüme. Sergeant Bofinger half den drei Freunden. Gleich darauf ließen sich die drei ??? kaum von den anderen Weihnachtselfen unterscheiden. »Und nun ab mit euch!«



Justus, Peter und Bob nahmen die Süßigkeitenteller und sprangen auf die Bühne.

»Eine kleine Stärkung!«, rief Kommissar Reynolds. »Gebacken in Rocky Beach!« Die jungen Menschen in den Elfenkostümen zögerten nicht. Freudig griffen sie alle zu und ließen sich die frisch gebackenen Köstlichkeiten schmecken.

Im Publikum vor der Bühne erspähte Justus seine Tante und seinen Onkel. »Oh, Titus!«, rief Tante Mathilda ihrem Mann zu. »Sieh nur, sieh nur, meine mit Kirschmarmelade gefüllten Rentiere scheinen ihnen zu schmecken. Sie sind schon fast alle aufgegessen.«

»Du und Kirschmarmelade seid eben ein wahrhaft einzigartiges Wunder, zusammen mit deiner Backkunst«, lachte Onkel Titus.

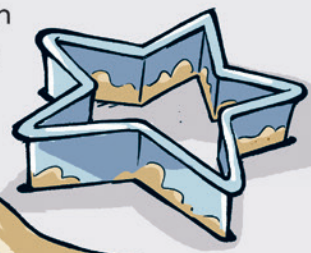
Die Elfen auf der Bühne kicherten. »Morgen früh geht es los«, rief eine junge Frau und sah die drei ??? neugierig an. »Und ihr seid also die fleißigen Helfer aus Rocky Beach?«

»Ja«, lachte Bob. »Aber wir wollen keine Sonderbehandlung, sondern genauso arbeiten wie ihr alle.«

»Guter Plan«, rief ein großer Mann im Elfenkostüm. »Aber warum sieht der hier so betrübt aus?« Er deutete auf Justus. »Möchtest du auch etwas?« Er hielt eines von Tante Mathildas Rentieren in der Hand und brach Justus ein Stück ab. Justus zögerte nicht. Schnell griff er zu und aß es auf. »Ja«, sagte er dann. »Supersondergut! Danke, Mr Elf! Jetzt kann es losgehen.«



Findest du die zehn verborgenen Süßigkeiten? Sie sind senkrecht und waagrecht versteckt.



L	Q	P	A	M	E	C	R	L	B	Y	E	A	B	G	H
Ä	F	V	K	E	K	S	A	T	Q	H	G	W	R	C	E
E	I	Y	A	G	A	Q	N	L	O	G	P	L	A	S	I
T	A	I	U	O	V	H	G	W	B	O	I	K	U	O	S
D	S	O	G	L	W	F	S	D	E	H	B	U	S	F	P
F	Z	A	U	U	Y	U	F	U	M	K	O	S	E	I	S
G	U	M	M	I	B	Ä	R	C	H	E	N	Z	V	V	Q
A	C	T	M	A	E	Q	U	Z	Ö	R	B	W	G	P	U
F	K	E	I	N	G	R	C	Y	N	G	O	Y	I	A	I
W	E	B	O	I	V	H	G	W	D	S	N	L	S	O	N
T	R	G	M	M	Z	J	Q	A	O	K	U	K	U	M	Ü
C	W	A	S	C	H	O	K	O	K	U	S	S	J	E	W
J	A	V	V	S	O	N	U	I	X	C	Q	U	Z	D	S
H	T	C	Y	A	F	E	G	U	B	H	R	Q	P	C	E
Ü	T	U	I	L	U	T	S	C	H	E	R	F	M	I	Ö
P	E	Ä	A	B	N	W	E	P	O	N	Ü	F	A	T	Q

